Evangelische Kirchengemeinde
Lixfeld/Frechenhausen

Nr. 08 | 09 • August | September 2019
44. Jahrgang

Gemeindebrief

Sommerwunsch

Ich wünsche dir Momente,
in denen deine Gedanken
Pause machen.

Lass sie ins Blaue gehen,
den Wolken hinterher
über Häuser, Bäume, Wiesen und Berge.

Lass sie ferne Länder besuchen,
das Meer überqueren,
den Horizont erkunden
und nach den Sternen greifen.

So weit wie das All ist Gottes Güte.
Sie umspannt die Erde
und wacht auch über dir.

Text: Tina Willms

Inhalt

Vorwort	3-9
Gruppenankündigungen	10-19
Veranstaltungen	20-25
Bilderrätsel	26-27
Kinderseite	28
Pinwand	29
Aus unserer Kirchengemeinde	30-35
Büchertipps	38-39
Geburtstage	40-41
Freud und Leid	42-43
Einladung zum Gottesdienst	44-46
Kontakte	48

EVANGELISCHE KIRCHE
IN HESSEN UND NASSAU

Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen.
Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.
Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen. Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.

Impressum:
Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Lixfeld
V.i.S.d.P.: Pfarrer Carsten Simon
Redaktionskreis: Martina Pitz, Charlotte Salm, Liane Schneider, Ursula Spies
eMail-Adresse Redaktionskreis:
gemeindebrief@kirche-lixfeld-frechenhausen.de
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Groß-Oesingen

Der Gemeindebrief steht auch im Internet zur Verfügung: www.kirche-lixfeld-frechenhausen.de

Predigt vom Gottesdienst am 30.06.2019 auf der Schutzhütte Frechenhausen

Liebe Schwestern und Brüder,

was ist Ihr, was ist dein Lieblingslied? Welche Musik ist ihre Lieblingsmusik? Welche Musik versetzt Sie in Schwingungen, trifft Sie tief im Inneren? Lädt zum Träumen ein, lässt sie das Radio lauter drehen? Lässt Sie tanzen? Das um sie herum auch mal vergessen, abtauchen?

Musik hat Wirkung auf uns. Ob wir sie nun mögen oder nicht.

Doch jetzt genug, bestimmt sind Sie neugierig, was mein Lieblingslied ist! Wo ich das Radio lauter drehe und mich von nichts und niemand stören lasse, wenn ich es höre.

Mein Lieblingslied ist von der ältesten noch aktiven Rockband der Welt. Wenn nicht sogar der einzig wahren Rockband der Welt. Legendär sind die Geschichten um sie.

Na weiß es jemand?

Ich bin ein großer Rolling Stones Fan.

Und das schon seit Jahren. Mein 1. Stones-Konzert habe ich 1998 besucht. In dem Jahr wurde ich 18. Es fand damals auf dem Zeppelin-Feld in Nürnberg statt, dem ehemaligen Reichsparteitagsgelände. Über 90.000 Fans waren damals da. Und ich mittendrin. Die Musik hat mich damals wie heute in ihren Bann gezogen. Und als vor über zwei Jahren eine Deutschland-Tournee angekündigt wurde, war für mich klar, da bin ich wieder dabei:

Fast 20 Jahre später, nun München Olympiastadion. Diesmal war meine Frau dabei und es war ein Riesenevent, ein Erlebnis mit 80.000 Stones Fans, allen Alters feierten wir gemeinsam.
Das Konzert in München war einfach genial. Kaum in Worte zu fassen. Fast 3 Stunden Konzert, ein Mick Jagger ohne irgendwelche Anzeichen von Ermüdung, hüpfte, tanzte und sang auf der Bühne des ausverkauften Olympia-Stadions – ohne scheinbare Spuren des Alters und auch des bewegten Lebens. Bewundernswert, wenn man in diesem Alter noch so fit ist.

Doch nun zum Lieblingslied:
Stellen Sie sich vor:
Rauchschwaden über dem Olympiastadion in München. Rotes Feuer und Licht tauchen alles ein. Die ersten Töne erklingen und nehmen uns hinein in das Spektakel. Die Menschen stimmen in den Ruf ein. Bässe werden laut und das Lied beginnt. Nehmen mich aus meinem Alltag heraus, hinein in das Rockschauspiel der Stones und lassen mich erstmal nicht mehr los.

Mein Lieblingslied „Sympathy for the devil“ eröffnet diesen Abend.

Sympathie für den Teufel.

Wie jetzt?
Habe ich richtig gehört?
Ja, Sie haben richtig gehört.
Bei diesem Lied passt für mich alles zusammen:

Der Groove, die Riffs der Gitarre, die Provokation, die Rockmusik auch immer

wieder ist. Alles einfach ergreift mich und lässt mich abtauchen. Nimmt mich hinein in die Stones Gemeinschaft und lässt mich mitfeiern.

Den Text habe ich erst später für mich entdeckt.

Die vielen Anspielungen auf uns als Gesellschaft, auf unsere Menschheitsgeschichte geben uns einen besonderen Blick frei. Dieser Blick gibt dem Lied neben allen anderen noch eine Tiefe, die es zu einem Lieblingslied von mir werden lässt.

Der Blick zeigt uns: Das Böse ist in der Welt. Das ist Realität! Ob wir es nun mit der Person, dem Bild des Teufels beschreiben, ist egal. Es ist auch egal, ob ich gläubig bin oder nicht, das Böse begegnet uns Menschen in der Welt. In unserem Alltag. Wir beobachten es bei anderen. Erfahren vom Bösen aus den Medien, aus den Nachrichten. Erleben es in den sozialen Netzwerken und erschrecken.

Und sind wir ganz ehrlich, das Böse ist mitten unter uns. Auch im Kleinen, bei uns selbst. Wir alle haben es in uns. Ich habe es in mir.

„Das Dichten und Trachten des menschlichen Herzen ist böse von Jugend auf!“ so lesen wir es im Alten Testament.

Ich muss mich damit auseinandersetzen, kann ihm nicht ausweichen. Es geht mich an und ich muss mich immer wieder aufs Neue dazu positionieren.

Das Böse gehört zum Menschsein dazu. Aber genauso auch die menschliche Möglichkeit diesem abzusagen, sich ihm zu widersetzen. Ihm etwas entgegen zu setzen. Nur das ist keine einmalige Sache, sondern ich muss mich Tag für Tag diesem als neuer Herausforderung stellen.

Nun aber zurück zu den Stones und zu meinem Lieblingslied:
Sympathy for the devil – und der Pfarrer mittendrin. Was singt Jagger da eigentlich?

Erlauben Sie, dass ich mich vorstelle.
Ich bin ein Mann mit Reichtum und Geschmack.
Ich gehe hier schon viele, viele Jahre um.
Raube vielen die Seele und das Schicksal.
Ich war dabei als Jesus Christus
seine Momente des Zweifels und des Schmerzes hatte.
Stellte sicher, dass Pilatus sich die Hände wusch und sein Schicksal besiegelte.

Freut mich, Sie kennen zu lernen.
Hoffe, du errätst meinen Namen, oh yeah.
Aber was dich wirklich verwirrt.
Ist, worin mein Spiel eigentlich besteht

Ich hing rum in St. Petersburg,
als ich entschied, die Zeit für einen Wechsel sei da
Ich tötete den Zaren und seine Minister
Anastasia schrie vergeblich
Ich fuhr ‚nen Panzer
War ein General, als der Blitzkrieg tobte
Und die Leichen stanken.

Ich sah mit Genuß zu
während eure Könige und Königinnen
zehn Jahrzehnte kämpften
Für die Götter, die sie sich erschaffen hatten

Ich rief
„Wer tötete die Kennedys?“
Letztendlich
waren es du und ich
[…]
Also, wenn du mich triffst, zeig gute Manieren.
Zeige Sympathie und Geschmack.
Benutz all dein Verhandlungsgeschick.
Sonst werde ich deine Seele zerstören

Jagger geht in die Rolle des Teufels, in die Rolle des Bösen und führt uns vor Augen, wie das Böse in der Welt und in der Geschichte, in unserer Menschheitsgeschichte wirkt, zu greifen ist.

Immer wieder hat es Menschen ergriffen, zu seinem Werkzeug gemacht und über das Gute gesiegt, es entmachtet, erniedrigt und getötet.

Ein Blick, den Jagger uns frei gibt, der erschreckt. Alles hat Anteile des Bösen in sich. Wir sind verstrickt in das Böse. Keiner kann sich entziehen, alle sind im Bann des personalisierten Bösen.

Pure Provokation auch im Text:

Jagger singt: Jeder Polizist ist auch ein Verbrecher. Alle Sünder sind Heilige.

Jagger provoziert, fordert heraus, nimmt kein Blatt vor dem Mund, macht kein Halt, kennt keine Grenzen.

Und gleichzeitig zieht das Lied, die Musik, in den Bann hinein, den es selbst besingt. Jagger inszeniert das Spiel des Bösen gekonnt. Nimmt mich gefangen und hält mir den Spiegel vor:

Er führt mich an Ereignisse, an Momente der Geschichte, die mir das menschliche Versagen, das menschliche Streben nach Macht, nach Reichtum, Anerkennung, Ruhm und Ehre, nach einem koste es was wolle, zeigt.

Er führt mich an das Christusereignis. Zeigt mir, wie der eine ohne Schuld für uns starb, niemand eingriff.

Pilatus ein Spielball der Mächte, wäscht seine Hände in Unschuld.

Die russische Oktoberrevolution, die Ermordung der Zarenfamilie. Menschen, die sich schuldig machen, immer wieder: Zweiter Weltkrieg. Millionen von Menschen, die unschuldig starben. Menschen, die schuldig wurden.

Schließlich stellt der Teufel die Frage, wer „die Kennedys“ ermordet habe und beantwortet sie selber mit der Erwägung „after all it was you and me“ – **„eigentlich waren es du und ich.“**

Liebe Schwestern und Brüder,

die Stones blicken auf das Böse und auf unsere Gesellschaft. Sie verherrlichen das Böse nicht. Auch wenn man das Ihnen vorwerfen, vorhalten könnte.

Sie provozieren.

Sie legen den Finger in die Wunde der Menschheitsgeschichte.

Des Menschseins an sich. Und das trifft nicht die anderen. Sondern es trifft dich und mich.

Ich bin es, der getroffen ist.
Dem der Spiegel vorgehalten wird.
Der anfällig ist für das verlockende Spiel des Bösen.

Das mit Macht, Ruhm, Ehre, Reichtum, Luxus und allem was betört und lockt nur so um mich wirbt.

Und das mit intelligenter Art. Denn es sieht meine wunden Punkte, meine Sehnsüchte und meine Schwächen. Diese Verlockung des Menschen und sein Schwachsein wird in der Bibel immer erzählt. Prominent am Anfang: Adam und Eva. Die Urgeschichte der Versuchung. Das Menschsein ist durch die Versuchung geprägt. Es gehört dazu.

Kain und Abel. Der Mensch braucht Anerkennung. Lebt von ihr. Da wo sie fällt, wird der Mensch schwach, das Böse hat freie Bahn. Der Mensch wird schuldig. Das Menschsein bedeutet von Anfang an, anfällig zu sein, schuldig zu sein. Ohne Ausnahme.

Doch ein Mensch widersteht dem Bösen. Durchbricht das verlockende Spiel des Bösen. Durchkreuzt die Logik der Macht des Bösen.

In der Schriftlesung haben wir davon gehört: Der Mensch Jesus von Nazareth bekommt alles vom Teufel vor die Füße gelegt: Macht, Reichtum, die ganze Welt. Alles Erdenkliche. Einzige Bedingung: Jesus muss IHN anbeten.

Kein Mensch, niemand, auch nicht ich hätten dieser Verlockung widerstehen können.

Doch Jesus, den wir als den Christus bekennen, wahrer Mensch und wahrer Gott durchbricht die Macht des Bösen. Schickt den Teufel mit all seinen Verlockungen zum Teufel.

Er öffnet den Weg auch für uns, diesem zu widerstehen!

Paulus schreibt von dieser Möglichkeit in seinem Brief an die Gemeinde in Rom: **„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“**

Eine Aufforderung an uns Menschen in

unserer Zeit im Blick auf alles Böse. Auch auf das, was in mir selbst ist. Mit dem ich ringe, kämpfe: Zerbrochene Liebe, Enttäuschungen, Verletzungen, Schmerz, Angst und Tod.

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“

Liebe Eltern von Lisbeth, Ihr habt diesen Vers, ohne von meinem Lieblingslied zu wissen, für eure Tochter Lisbeth und ihr Leben ausgewählt. Wir haben das Leben nicht in den Händen. Nicht wie es werden wird: Ganz persönlich für Lisbeth. Aber auch im Blick auf die Gemeinschaft aller Menschen. Was einem kleinen, jungen Menschen, am Anfang seines Lebens mitgeben? Ihr, als Eltern habt euch für diese Worte, für diese Aufforderung des Paulus entschieden. Sie blickt klar und ohne rosarote Brille auf die Welt, in die Lisbeth hineinwächst. Doch sie macht Mut, dem Bösen das Gute, was uns allen geschenkt ist, entgegen zu halten: Die Liebe, die uns geschenkt ist.

Das Leben an sich ist ein Geschenk. Als Eltern erlebt ihr das besonders intensiv. Das Leben ist unverfügbar. Und im Wesen eines kleinen Babys wird das noch deutlicher.

Gottes Geschenk an Euch, die ihr sie in Händen haltet.

Darin wird die Liebe zu uns Menschen mit Händen greifbar, erfahrbar.
Sich dessen bewusst zu machen: Gottes Liebe ist dir geschenkt, braucht es Tag für Tag neu. Die Liebe Gottes ist in mir.

Die Taufe ist das Zeichen dafür. Wir alle sind Zeugen davon gerade geworden: Lisbeth gehört zu Gott, zu Jesus Christus. Sie ist sein geliebtes Kind und mit seinem Geist beschenkt.

Gott ist an unserer Seite im Alltag, bei allem, was uns begegnet. Darauf hoffe ich, auch bei allem Bösen, was uns, was die kleine Lisbeth in ihrem Leben erfahren wird. Aus dieser Zusage schöpfe ich Kraft und Hoffnung, dass das Böse nicht immer gewinnt. Sondern es erinnert mich daran, dass diese Logik, diese scheinbare zwanghafte Folge, durchbrochen wurde und ist. Sie macht mir Mut, dass auch wir das Spiel des Bösen nicht mitspielen müssen, sondern mutig und stark uns entgegenstellen können und auch müssen. **„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem!“**

Doch was ist nun mit meinem Lieblingslied? Was löst es aus?

Faszination am Bösen? Oberflächlich wurde das den Stones vorgeworfen. In der Tiefe jedoch ist es die Provokation, die ich entdecke, die mir gut tut. Die uns Menschen gut tut. Als Christinnen und Christen. Sie öffnet Augen und Ohren. Sie rüttelt wach.

UND sie setzt Energie, Kräfte in mir frei:

Mich dem Bösen zu widersetzen!
Nicht alles als gegeben hinzunehmen!
Sondern vielmehr die eigenen Kräfte zu mobilisieren und für andere, für das Gute einzusetzen.
Zivilcourage zu zeigen!

Mitgefühl zu zeigen, statt wegzublicken und die Augen vor dem Bösen zu verschließen und zu resignieren, um damit

nur das Feld dem Bösen zu überlassen. Denn damit mache ich mich, machen wir uns mitschuldig!

Meine Stimme für das Miteinander, für eine offene und freie Gesellschaft zu erheben. In der jeder Mensch das Recht auf Leben, auf Würde, Unversehrtheit und Freiheit hat. Ohne Angst zu haben, dass mein Leben in Gefahr damit gerät.

Wir schaffen das Böse nicht aus der Welt – das ist die nüchterne Einsicht, doch ich kann ihm Grenzen setzen: In mir selbst – im Kleinen und gemeinsam mit anderen in unserer Gemeinschaft, in unserem Alltag, in den sozialen Medien, in der Begegnung und das wird das Spiel des Bösen hier und da durchbrechen und das Gesicht der Welt verändern.

Und dazu braucht es ab und an provokante Aufrüttler, die mich im Inneren treffen, mich aufstehen lassen, mich hineinnehmen, wie die Rockmusik der Stones.

Die mir Kraft geben, mich in Bewegung versetzen, auch in die Auseinandersetzung, wie dieses Lied mit dem Bösen. Die mein Nachdenken und Handeln bewegen.

Fromme Worte allein – helfen da nicht. Das wusste auch schon der Paulus. Deshalb fordert auf! Manche Worte des Paulus provozieren noch heute, fordern heraus, doch das braucht es – damals wie heute.

Jagger fragt in der Rolle des Bösen am Ende des Liedes:

Kennst du meinen Namen?

Liebe Schwestern und Brüder,

es liegt an uns, das Böse beim Namen zu nennen!

Die Stones machen es vor!

Amen.

Ihr **Pfarrer Carsten Simon**

MATILDA
WILD
LAUFEN

Chorverbund
Frechenhausen

MATILDA
WILD
LAUFEN

Kirchlicher Besuchsdienst

Sollten Sie einen Besuch wünschen oder von kranken oder älteren Gemeindemitgliedern wissen, die gerne besucht werden möchten, scheuen Sie sich nicht, dies mitzuteilen.

Ansprechpartner hierfür sind:
Gundi Hanßmann (Tel. 6123) und Hilde Gutermuth (Tel. 7141) in Frechenhausen,
Heidrun Sänger (Tel. 8557) und Sabine Wagner(Tel. 5638) in Lixfeld.

Bibelstunde

Die Bibelstunden finden mittwochs um **18.30 Uhr** für Lixfeld und Frechenhausen im Martin-Luther-Haus in Lixfeld statt.

Die Bibelstunden werden im Wechsel von Herrn Pfarrer Simon und Referenten des CVJM-Kreisverbandes gehalten.

Mittwoch, 14. August	Ref. Herr Manfred Klos
Mittwoch, 21. August	Ref. Frau Heidrun Weber
Mittwoch, 28. August	Ref. Frau Monika Born
Mittwoch, 04. September	Ref. Frau Heidrun Weber
Mittwoch, 11. September	Ref. Herr K. Grebe
Mittwoch, 18. September	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 25. September	Ref. Herr W. Achenbach
Mittwoch, 02. Oktober	Herr Pfarrer Simon
Mittwoch, 09. Oktober	Studierende des Johanneums

Frauenkreis

Die Treffen finden im Wechsel zwischen Frechenhausen und Lixfeld um **19.30** Uhr statt.

- Sommerpause -

Frauenmissionsgebetskreis

Die Treffen finden, wenn nicht anders angegeben, um **15.00 Uhr** statt.

Mittwoch, 14.08.2019 bei Heide Wippermann
Mittwoch, 11.09.2019 bei Barbara Fuhrmann

Kirchenchor

Lixfeld:
Montags um **20.00 Uhr** im Martin-Luther-Haus

Ständchenwünsche zu besonderen Anlässen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Krabbelgruppe „Flohkiste“

Hallo Kinder, hallo Muttis,

wir treffen uns 14-tägig mittwochs von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld.

Da einige Kinder in den KIGA gekommen sind, ist unsere Gruppe sehr klein geworden. Umso mehr freuen wir uns über den neuen Nachwuchs und euer Kommen.
Setzt euch bitte mit Tanja Baum (Tel.: 9341049; 0151-15971199) in Verbindung damit ihr in die Whatsapp-Gruppe aufgenommen werden könnt.

Nächste Treffen sind am:	07. August	21. August
	04. September	18. September
	02. Oktober	16. Oktober

Es sind alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt herzlich willkommen.

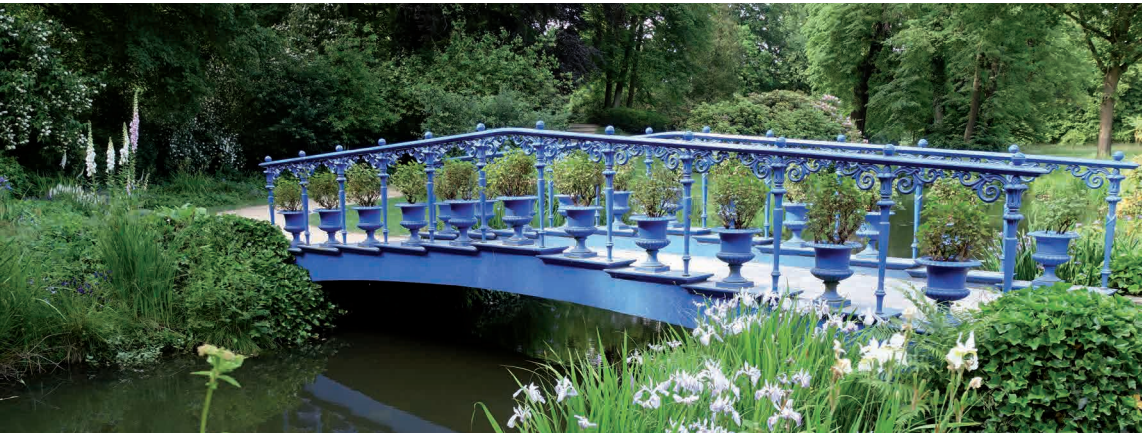
Seniorentreffpunkt

Der Seniorentreffpunkt kommt am ersten Dienstag eines Monats um 14.30 Uhr zusammen. Gemeinsam mit dem Seniorentreffpunkt des DRK Gönnern wollen wir schöne und interessante Nachmittage erleben.

Ein Bus fährt jeweils eine Viertelstunde vor Beginn der Veranstaltung vom Martin-Luther-Haus bzw. von der Bushaltestelle Frechenhausen zum Veranstaltungsort.

10.09.2019
Assmanns-
Mühle, Gönnern

„Knapp daneben ist auch vorbei“
Gerade in der Hausarztpraxis stellen sich Patienten mit einer großen Bandbreite von Beschwerden vor, die sich nicht immer gleich einem definierten Krankheitsbild zuordnen lassen. Die behandelnden Ärzte stehen vor der Herausforderung, schwerwiegende Krankheitsverläufe rechtzeitig zu erkennen, aber Patienten auch gleichzeitig vor Überdiagnostik zu bewahren. Für diesen ‚diagnostischen Drahtseilakt‘ wenden Hausärzte eine Vielzahl verschiedener Strategien an, oft in Kombination. Mehr über die Kunst der ärztlichen Diagnosefindung erfahren Sie von dem Facharzt für Allgemeinmedizin Prof. Dr. Stefan Bösner, der neben seiner hausärztlichen Tätigkeit auch als Gesundheitswissenschaftler an der Philipps-Universität Marburg tätig ist und seit vielen Jahren dieses Thema erforscht.
Dozent: Prof. Dr. Stefan Bösner



Jungschar

Die Mädchen- und Jungenjungschar laden alle Kinder im Alter von 8 – 13 Jahren recht herzlich ein. Ein kunterbuntes Programm erwartet euch! Von aufregenden Spielen über Basteln, Singen, Kochen, bis hin zu spannenden Geschichten aus der Bibel ist alles dabei…
Unser Motto lautet: Mit Jesus Christus mutig voran!
Wir freuen uns auf euer Kommen!!

Mädchenjungschar

Treffpunkt:	jeden Freitag von 17.00 – 18.30 Uhr im MLH
Mitarbeiterinnen:	Tamara Schneider, Kerstin Jahn, Lena Reeh, Stephanie Spies, Annika Schmidt, Iris Hoffmann, Brigitta Weber, Lotte Reeh, Josephine Schmidt
16.08.	Kreativwerkstatt
23.08.	Wir spielen miteinander

Ein neues Programm folgt.

In den Herbstferien findet keine Mädchenjungschar statt!
Erste Jungscharstunde nach den Ferien wieder am 18.10.2019.

Sportkreis

Wir laden alle sportbegeisterten Teens und Jugendlichen ab 12 Jahren zu Andacht, Fußball, Hockey, Volleyball, Basketball und anderen Sportarten ein!

Treffpunkt: jeden Freitag von 18.00 – 19.30 Uhr
in der Turnhalle
Mitarbeiter: Thorsten Graf, Markus Moos

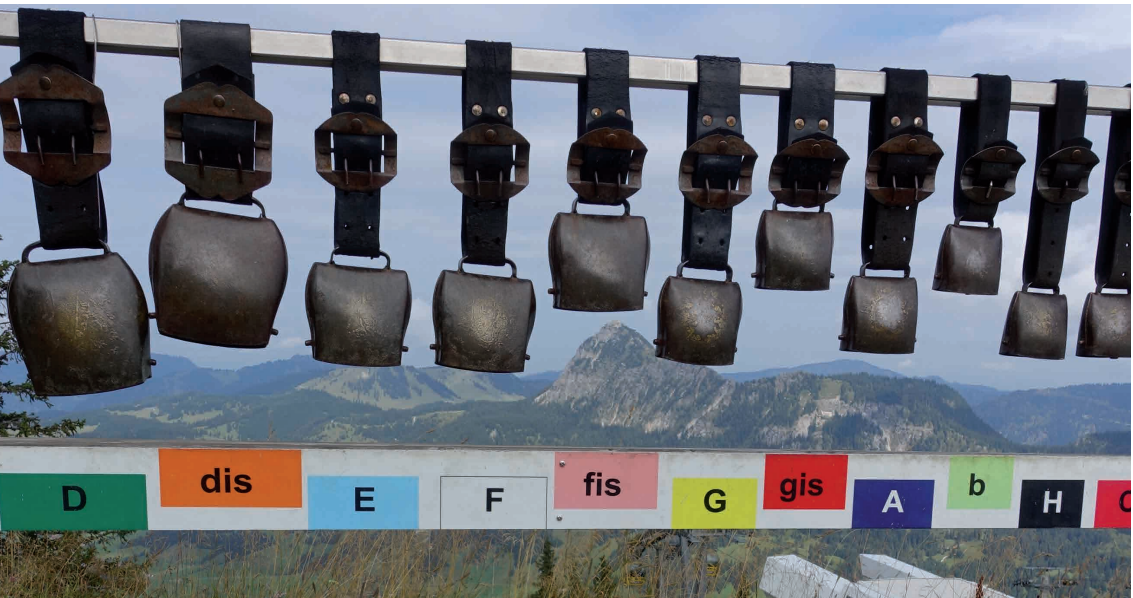
In den Sommerferien findet kein Sportkreis statt!

Posaunenchor

Der CVJM Posaunenchor Oberhörlen-Lixfeld trifft sich zur Übungsstunde dienstagabends um 20.00 Uhr im Martin-Luther-Haus in Lixfeld oder freitagabends um 20.00 Uhr im Gemeindehaus in Oberhörlen.

Wer Interesse daran hat, ein Blechblasinstrument zu erlernen, ist dazu herzlich eingeladen.

Chorleitung: Monika Weigel und Christoph Reitz



Teenkreis

Treffpunkt: Samstag, 18.00-19.30 Uhr im MLH
Mitarbeiter: Jonas Seibel, Lea Becker, Sara Hermann, Julia Schäfer, Theresa Bäcker, Jannick Theis, Laura Wagner

Der CVJM – Teenkreis…
…ist eine Gruppe von Jugendlichen im Alter von **13 bis 16 Jahren**, die sich im Martin-Luther-Haus trifft, um dort zu spielen, zu plaudern und sich mit Gottes Wort zu beschäftigen. Dabei geht es oft um **Themen rund um den Glauben** und vor allem um Themen, die jungen Leuten gerade wichtig sind. Auch **coole Aktionen**, wie Geländespiele, Filmabende und Ausflüge stehen häufig auf dem Programm. Das Mitarbeiterteam, bestehend aus jungen Erwachsenen, die einst selbst durch den früheren Jugendkreis zusammen fanden, freut sich immer über neue Teens, die kommen möchten. Bei uns wird jeder gerne aufgenommen, also schau doch mal vorbei!

Themenreihe nach den Sommerferien: Ein Song für dich

JonA - Offene Jugendarbeit Angelburg e. V.

Treffpunkt: Jugendraum im Gemeindlichen Zentrum Lixfeld
jeden Dienstag von 17.00 – 21.00 Uhr und
jeden Freitag von 17.00 – 21.00 Uhr
Wer? JonA Angelburg e.V.
(Steven Krötz, 1. Vors.)

Alle Angelburger Jugendlichen von 11 - 18 Jahren sind eingeladen dienstags und freitags in den Jugendraum im GZ Lixfeld zu kommen. Hier kann man reden, spielen, Kicker und Dart spielen, Snacks und Getränke genießen. Einfach Freizeit sinnvoll verbringen... Gabi Bilsing und die ehrenamtlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sind für euch da! Weitere Informationen bei Steffen Makowski.

Termine

29.09. CVJM Wanderung

4. CVJM-Schüler-Erlebnis-Frühstück

Auch in diesem Jahr lädt der CVJM Lixfeld-Frechenhausen wieder alle Kinder von der 1. - 7. Klasse zum **CVJM-Schüler-Erlebnis-Frühstück** ein.

Wann? Samstag, den 19. Oktober 2019
Uhrzeit? 09.00 bis 12.30 Uhr
Wo? Martin-Luther-Haus Lixfeld

Freut euch auf ein gemeinsames Frühstück, Singen, spannende Bibelgeschichten, coole Workshops und jede Menge Spaß! Haltet euch den Termin frei! Nähere Infos für diesen Tag und die Anmeldung erhaltet ihr nach den Ferien in euren Gruppen und Kreisen, in der Schule und auch im nächsten Gemeindebrief. Wer einen Workshop anbieten möchte, kann sich gerne beim Vorstand melden.

Impressionen vom CJVM-Grillfest

Am 14. Juni fand das alljährliche CVJM-Grillfest auf der Schutzhütte in Frechenhausen statt. In bunt gemischten Teams aus Jung und Alt konnten sich die Teilnehmer in Disziplinen wie Staffellauf, Pantomime und Kirschkern-Weitspucken beweisen. Zur Stärkung gab es dabei leckere Würstchen und Salate. Eine Andacht zum Thema Träume von Pastor Thorsten Jahn rundete schließlich einen sehr schönen Abend ab.

Vielen Dank an die Grillmeister, Salatspender und freiwilligen Helfer!

Offene Kirche

Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld

An jedem ersten Samstag eines Monats bieten wir besondere Aktionen an.

Die Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr und werden ca. eine halbe Stunde dauern.

Herzliche Einladung zu folgenden Terminen:

Datum	**Programm**
07.09.2019	Regenbogenchor Oberhörlen
05.10.2019	Posaunenchor Obe-Lix

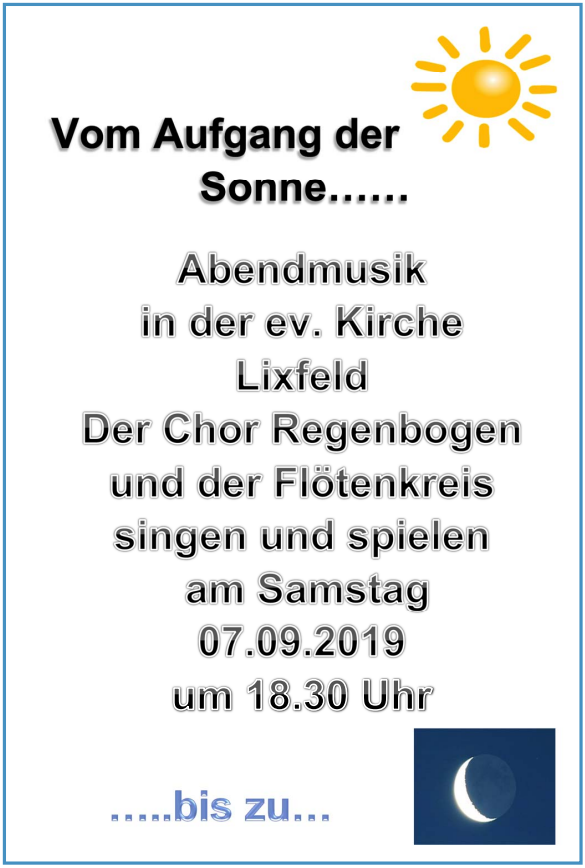


Foto: Lotz

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe.

Matthäus 10,7

DER HIMMEL ÖFFNET RÄUME

Es ist soweit. Der Auftrag ist erteilt. Jetzt gelten keine Ausreden mehr und Weglaufen macht auch keinen Sinn. Jetzt muss ich Rede und Antwort stehen, mich in die Verantwortung nehmen lassen. Sozusagen das Wort unter die Füße nehmen und es zu den Menschen bringen.

Jetzt wird sichtbar werden, ob das von mir gesprochene Wort nur etwas verspricht, oder auch etwas verändert. Es muss nicht immer das ganz Große sein, auch ein klein wenig Veränderung gilt. Jetzt wird sichtbar werden, ob mein Gerede nur eine Wortblase ist, die zwar zum Himmel aufsteigt, dann aber auf Nimmerwiederhören verpufft. Oder ob es hilft, dass der Himmel zur Erde kommt: Damit der Sehnsuchtsort nicht in der Ferne bleibt, sondern zum Greifen nahe ist. Damit der heruntergekommene Himmel zwischen den Menschen einen Raum eröffnet, in dem sie sein dürfen, wie sie sind: krank, tot, aussätzig, boshaft.

Der Auftrag heißt: Rede mit ihnen, aber: Versprich ihnen nicht das Blaue vom Himmel herunter. Das wird sie verjagen, früher oder später, das bringt nichts. Aber mit ihnen um das Leben ringen, es dem Tod abtrotzen, es der Krankheit entreißen, ja auch der Boshaftigkeit. Das könnte gehen. An ihrer Seite, und zwar gemeinsam, da, wo es möglich ist. Und wenn es nicht geht – ja, das gibt es eben auch –, dann nicht darum herumreden, sondern loslassen. Abschied nehmen, sein lassen. Aber das dann um Himmels willen hier auf Erden!

NYREE HECKMANN

Gottesdienst zur Einschulung

HERZLICHE EINLADUNG ZUM SCHUL-GOTTESDIENST

Dienstag, 13. August 2019
18.00 Uhr
in der Ev. Kirche Lixfeld
mit dem Chor der Grundschule

WUNSCH FÜR EIN SCHULKIND

Eins, zwei, drei, vier,
so lernst du das Zählen.
Und später das Rechnen,
das kleine Einmaleins
und dann auch das Große.

Ich wünsche dir Freundinnen,
auf die du zählen kannst,
und Freunde,
mit denen du rechnen kannst.

Damit du nicht nur
das Einmaleins der Zahlen lernst,
sondern auch das der Liebe,
die dich durchs Leben trägt.

TINA WILLMS

Foto: Wodicka

Herbstsammlung der Diakonie Hessen
vom 14. bis 24. September 2019

Sehr geehrte Damen und Herren,

liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,

Wo findet man guten Rat, wenn man allein nicht mehr weiterweiß?

Manchmal sind die Probleme so groß, dass Familie und Freunde nicht mehr weiterhelfen können. Wer Geldsorgen hat oder in einer Lebenskrise steckt, kann sich an die Kirchliche Allgemeine Sozial- und Lebensberatung wenden. Erschöpfte Eltern brauchen vielleicht Hilfe bei der Antragstellung für eine Kurmaßnahme. Wenn man kein Dach über dem Kopf hat, kann die Wohnungsnotfallhilfe weiterhelfen. Und wenn es in der Ehe kriselt, ist die Paarberatung die richtige Adresse.

Im Diakonischen Werk gibt es gut ausgebildete Mitarbeitende, die den hilfesuchenden Menschen mit **Rat und Tat in schwierigen Zeiten** zur Seite stehen. Sie suchen gemeinsam mit den Betroffenen einen Weg, der in schwierigen Zeiten eine Perspektive eröffnen kann.

Die Beratungsangebote des Diakonischen Werks kann jeder kostenfrei in Anspruch nehmen. Damit das so bleiben kann ist die Diakonie auch auf Spenden angewiesen. Deshalb bitten wir Sie: Beteiligen Sie sich an der Herbstsammlung und unterstützen Sie damit die Arbeit des Diakonischen Werks Marburg-Biedenkopf. Herzlichen Dank!

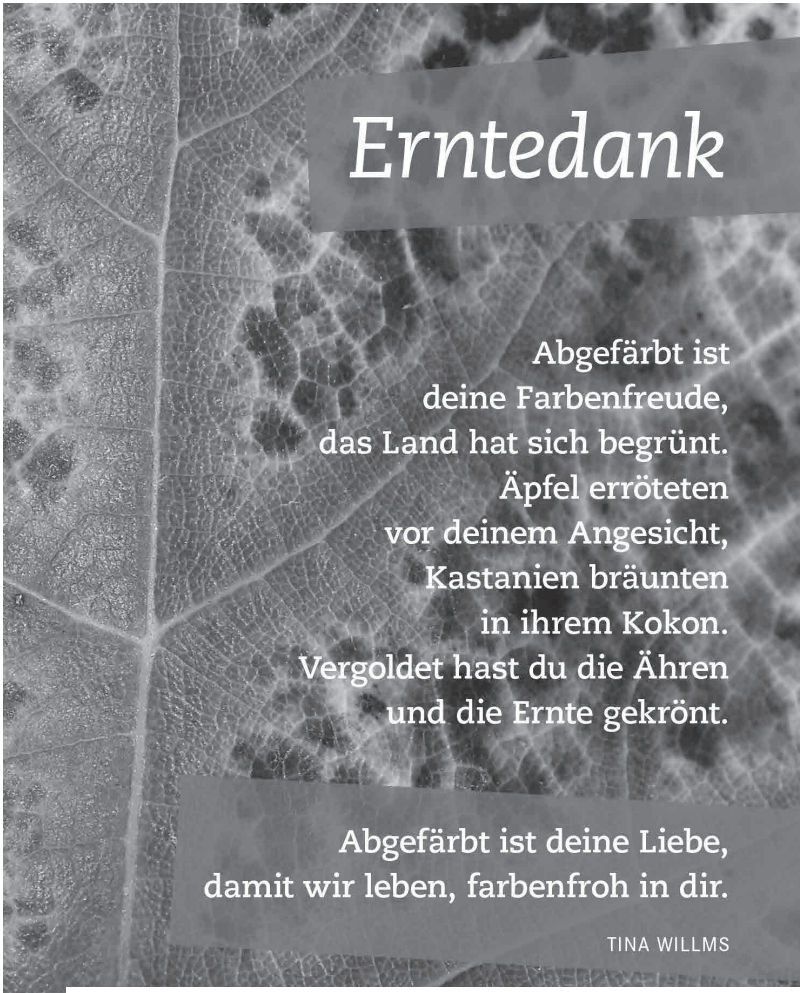
Carsten Simon
Gemeindepfarrer

Helmut Kretz
Fachbereichsleiter im
Diakonischen Werk Marburg-Biedenkopf

Spendenkonto:
VR Bank Lahn-Dill
IBAN: DE24 5176 2434 0000 0503 00
BIC: GENODE51BIK
Verwendungszweck: Diakonie-Sammlung

Mach Dich Frei
Dekanatsjugendtag
Sa. 14.09.2019
Hinterlandhalle
15.00 h - 21.30 h
Infos unter ejuBIG.de
Evangelische Jugend

6. Oktober



Erntedank

Abgefärbt ist
deine Farbenfreude,
das Land hat sich begrünt.
Äpfel erröteten
vor deinem Angesicht,
Kastanien bräunten
in ihrem Kokon.
Vergoldet hast du die Ähren
und die Ernte gekrönt.

Abgefärbt ist deine Liebe,
damit wir leben, farbenfroh in dir.

TINA WILLMS

Foto: Lotz

Zitat

„Erntedank ist auch eine Mahnung, die Schöpfung zu achten, für ihren Erhalt einzutreten und sie als Ganze zu sehen, deren Teil wir sind eben dadurch, dass Gott uns ebenso geschaffen hat wie die Mitwelt, in der wir leben.“

MARGOT KÄSSMANN

Auflösung des Rätsels der Juni | Juli 2019-Ausgabe

Klaus Georg Becker (Stöckesch) aus Frechenhausen

Gewinnerin:

Hilde Gutermuth aus Frechenhausen

Wer bin ich?

Das Foto zeigt mich im Alter von 16 Jahren und auf mein buntes Blumenkleid war ich damals besonders stolz. In diesem Kleid habe ich dann später auch meinen Mann kennengelernt.

Geboren wurde ich 1936 in Gönnern als zweites von insgesamt 6 Kindern. Als ich drei Jahre alt war, starb meine Mutter bei der Geburt meiner beiden Schwestern.

Mein Vater hat dann später wieder geheiratet und ich bekam noch 2 Stiefbrüder.

Während des Krieges haben wir einige Jahre auf dem Herrenberg gewohnt, da mein Vater bei der Bahn angestellt war. Vor dort sind meine ältere Schwester und ich jeden Tag mit dem Zug nach Gönnern in die Schule gefahren. Dabei waren wir des öfteren auch Angriffen von Tieffliegern ausgesetzt und mussten in den Wald flüchten.

1956 habe ich dann geheiratet und bin nach Lixfeld ins Elternhaus meines Mannes gezogen.

Wir bekamen 4 Kinder, von denen 2 Jungen schon verstorben sind. Ich habe fünf Enkel und drei Urenkel, welche mir alle sehr am Herzen liegen. Mein Ehemann ist 2005 schon verstorben.

Meine Hobbys sind Handarbeiten und Reisen.

Sowohl als junges Mädchen in Gönnern als auch später in Lixfeld habe ich lange und gern im Kirchenchor gesungen.

Autofahren war und ist auch eine große Leidenschaft von mir.

Nun ratet mal, wer ich bin!

Bitte geben Sie Ihren Lösungsabschnitt bis zum **15.09.2019** ab.

Viel Spaß beim Rätseln.

Die/der Gewinner/in wird vom Redaktionskreis ausgelost. Sie/er erhält einen Sachpreis.

Lösung: _____

Absender: Name _____ Ortsteil _____

Bitte abgeben

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

In Gottes Schule

Sie mussten zwar keine Diktate schreiben oder Mathe büffeln, aber auch biblische Größen mussten erst lernen, Helden zu sein.

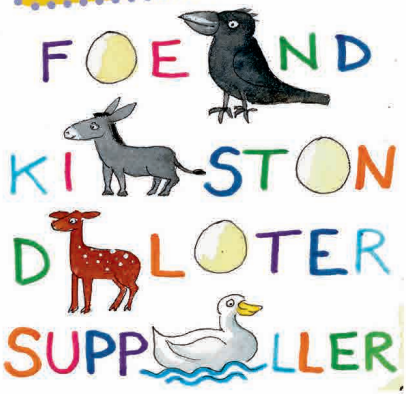
Samuel ist bei Eli, dem Propheten, aufgewachsen. Eines Tages ruft ihn Gott. „Samuel!" Dreimal. Erst glaubt es niemand. Doch dann merkt jeder: Der Junge soll der Nachfolger von Eli werden. Wo er doch noch ein Junge ist! Aber er wird ein guter Prophet.

Als **Jesus** im Jerusalemer Tempel mit den Gelehrten spricht, ist er gerade mal 12 Jahre alt. Trotzdem nehmen die gebildeten Männer Jesus ernst. Er fühlt sich hier wohl – weil er im Haus seines Vaters ist? Und sie sind erstaunt: Der Junge traut sich was! Vielleicht merken die alten Männer, dass sie einen Jungen mit einem besonderen Auftrag vor sich haben.

Beeren-Lasagne

Ein Dessert aus 400g frischen reifen Himbeeren und Brombeeren: Zerbrösle 150g Mandelkekse in einer Schale. Rühre 500g Magerquark und 500g Vanillejoghurt mit dem Rührgerät in einer Schüssel glatt. Dann fülle in eine große Glasschüssel erst eine Schicht Quark, dann eine Schicht Beeren, dann eine Schicht Keksbrösel, sowie alle drei Schichten noch mal. Lass alles eine Stunde im Kühlschrank ziehen. Guten Appetit!

Fragt der Lehrer: „Wer kann mir vier Tiere aus Australien nennen?" Meldet sich Tina: „Ein Koala-Bär und drei Kängurus!"



Kannst du die Wörter entziffern?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711/60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Rätselauflösung: Feierabend, Kieselstein, Dreirieter, Suppenteller

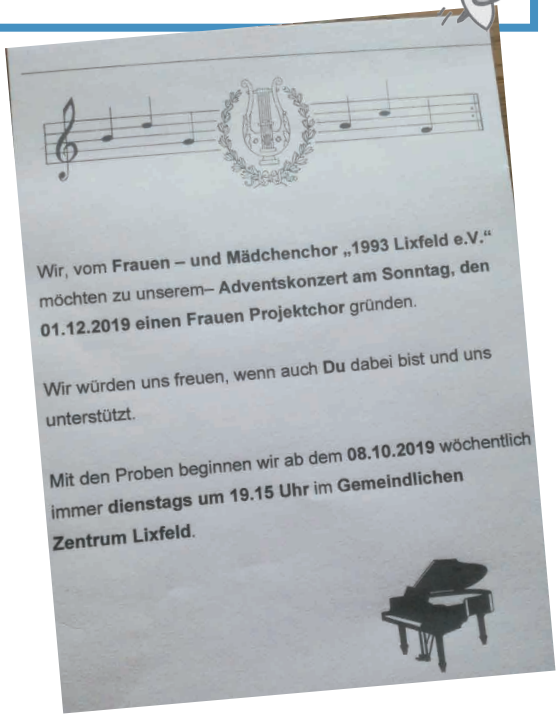
KiGo Frechenhausen

Kommt wieder mit auf Bibelentdecker-Tour:

01.09.

KiGo Lixfeld

18.08. + 15.09.



Wir, vom **Frauen – und Mädchenchor „1993 Lixfeld e.V.“** möchten zu unserem– **Adventskonzert am Sonntag, den 01.12.2019 einen Frauen Projektchor** gründen.

Wir würden uns freuen, wenn auch **Du** dabei bist und uns unterstützt.

Mit den Proben beginnen wir ab dem **08.10.2019** wöchentlich immer **dienstags um 19.15 Uhr** im **Gemeindlichen Zentrum Lixfeld**.

Die Studierenden vom Johanneum, Wuppertal, sind vom 03. bis 20.10.19 in unserer Gemeinde.

Birne, Kängurn, Waschmaschine, Mond, Flosse

Veranstaltungstermine für die Ausgabe Oktober/November bitte bis zum 20. September abgeben. Vielen Dank.

Einführung der neuen Konfirmanden

1, Reihe v. l. n. r.: Luca Schneider, Mika Graf, Flora Happel
2. Reihe v. l. n. r.: Lina Studer, Leni Krug, Leni Zimmermann, Jona Schneider, Piet Klemm, Ole-Johann Graf, Finn Klemm, Lena Herrmann

Gottesdienst am 26.05.19
- Einführung der neuen Konfirmanden

Anspiel

Rollen: Person A, Person B
Requisiten: Wanderbekleidung, Wegweiser (ggf. auch als Bild auf Beamer)

Person A ist bekleidet mit einer Wanderhose, einem Rucksack und einem Wanderstock. Sie irrt etwas planlos umher und schaut sich hektisch um. Offensichtlich hat sie sich verlaufen.

A: So etwas Dummes! Wo bin ich hier bloß gelandet? Ich habe völlig die Orientierung verloren. Wie komme ich denn jemals wieder aus diesem Wald heraus?

Person A überlegt kurz und zückt dann ein Smartphone.

A: Jetzt hab ich eine Idee! Ich versuche es mal mit dem GPS auf meinem Handy!
(Nach kurzem Tüfteln)
Oh nein! Kein Netz und der Akku ist auch fast leer. Was mache ich denn nur?!?!

Person B tritt auf und setzt sich entspannt auf eine nahegelegene Bank. Person A eilt hin.

A: Hallo! Entschuldigung, wissen Sie wo genau wir hier sind?

B: Nein, so genau weiß ich das gerade auch nicht.

A: Oh Nein! Dann sitzen Sie ja auch hier fest.

B: Nein, ich wollte mich eigentlich nur kurz ausruhen und dann weitergehen.

A: Aber Sie wissen doch auch nicht, wo wir hier sind. Und hier gibt es auch kein Handynetz und überhaupt wird es bestimmt auch bald dunkel und dann kommen wilde Tiere und alles wird ganz schlimm enden!

B: Na jetzt beruhigen Sie sich doch mal, das ist doch alles gar kein Problem. Sie haben bei Ihren Schreckensphantasien etwas Entscheidendes vergessen!

A: So, und das wäre?

B: *(zeigt auf Wegweiser)* Sehen Sie doch mal da rüber, fällt ihnen was auf?

A: Ja, da steht so ein komischer uralter Pfahl, aber was soll der mir bringen?

B: Das ist ein Wegweiser, der zeigt uns die Richtung, in die wir gehen sollen. Außerdem steht dort auch, wo die nächste Herberge ist.

A: *(geht zum Wegweiser)* Tatsächlich! Nur 2 Kilometer in diese Richtung gibt es eine Herberge. Das war ja ganz einfach!

B: Sehen Sie, sage ich doch.

A: Manchmal sieht man wohl wirklich den Wald vor lauter Bäumen nicht

Gottesdienst an Pfingstmontag auf dem Helgesberg in Niedereisenhausen

Ein weiterer besonderer Gottesdienst unter freiem Himmel fand am Pfingstmontag auf dem Helgesberg in Niedereisenhausen statt.

Bei bestem frühsommerlichem Wetter hatten sich zahlreiche Gemeindeglieder aus den Gemeinden des Oberlandes auf den Weg gemacht, um miteinander Gottesdienst zu feiern.

Erstmalig war in diesem Jahr auch die Kirchengemeinde Quotshausen/Wolzhausen mit dabei, deren Pfarrerin Tatjana Frenzel die Predigt hielt.

Der Gottesdienst unter dem Thema „Vom Geist getragen“ wurde außerdem gestaltet von Pfarrerin Kersten Stegmann und den Pfarrern Stefan Föste, Olaf Schmidt und Carsten Simon.

In einem Anspiel von Gemeindegliedern aus den verschiedenen Orten verkörperten diese ganz verschiedenartige Steine, die schließlich, trotz festgestellter großer äußerer Unterschiede, ein Haus bildeten.

Es wurde treffend bemerkt, dass es auf jeden einzelnen ankommt. Niemand ist überflüssig, niemand ist unnütz. Jeder passt genau an eine bestimmte Stelle und übernimmt dadurch eine wichtige Aufgabe. So verschieden alle auch sein mögen – jeder ist wichtig für das Ganze.

Der Gottesdienst wurde unterbrochen durch eine gemeinsame Aktion, bei der die Gottesdienstbesucher an verschiedenen Stationen Mosaiksteine ganz unterschiedlicher Größen, Farben und Formen auf vorbereitete Formteile kleben konnten.

Diese Teile wurden zum Ende des Gottesdienstes von den Pfarrerinnen und Pfarrern zu einem eindrucksvollen Ganzen zusammengefügt.

Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst in bewährter Weise vom Posaunenchor „ObeLix“, von Bläserinnen und Bläsern aus Oberhörlen und Lixfeld.

Auch in diesem Jahr mußte sich nach dem Gottesdienst niemand hungrig auf den Nachhauseweg machen.
Bei Bratwurst und kalten Getränken sind viele noch vor Ort geblieben und haben sich Zeit genommen für Gespräche und den Austausch untereinander. Von „Stein“ zu „Stein“. Jeder ist wichtig.

Gero Arnold,
Küster aus Bottenhorn

Gottesdienst an den Wilhelmsteinen

Bei gutem Wetter waren ca. 300 Besucher zum traditionellen Gottesdienst an die Wilhelmsteine gekommen.

Herr Brüggendick begrüßte die Anwesenden.
Frau Jelena Wegener, Pfarrerin in Siegbach und Frau Annika Panzer, Pfarrerin in Hartenrod, begleiteten die Veranstaltung mit einigen Lesungen.

Herr Thomas Diehl aus Breitscheid hielt die diesjährige Predigt.

Erstmals wurden Liedblätter ausgeteilt, sodass die Gottesdienstbesucher auch kräftig mitsingen konnten. Die Bläsergruppe erfreute uns durch ihre Unterstützung beim Gesang und zusätzlichen Liedbeiträgen. Die Kollekte wurde für die Altenheimseelsorge im „Haus des Lebens“ in Bischoffen zusammengelegt. Auch in diesem Jahr war es wieder eine schöne und gelungene Veranstaltung in der wir uns unter Gottes Segen stellen durften.

Fachberatung für Glücksspielsucht

Wussten Sie eigentlich schon, dass auch Angehörige Beratung in Anspruch nehmen können?
Drei Fragen an den Fachberater Sebastian Reinhard:

„Herr Reinhard, woran können Angehörige überhaupt merken, dass jemand ein Problem mit Glücksspiel hat?"
Reinhard: „Niemand möchte sich eingestehen müssen, ein Problem mit Glücksspiel zu haben. Das Thema ist für Betroffene häufig sehr schambelastet und es wird alles dafür getan, es zu verheimlichen. Gleichzeitig suggerieren Geldspielautomaten, Sportwetten oder online Glücksspiel, dass es nur den einen richtigen Treffer bräuchte um entstandene Schulden wett zu machen. Dass ein größeres Problem entstanden ist, merken Betroffene daher meist erst, wenn das Kind schon in den Brunnen gefallen ist. Typische Warnsignale für Außenstehende sind, dass jemand gedanklich häufig abwesend oder sehr gestresst wirkt und ohne ersichtlichen Grund chronisch knapp bei Kasse ist."

„Was können Angehörige tun, wenn Sie einen Verdacht haben?"
Reinhard: „Die eigenen Sorgen mitteilen. Eine typische Reaktion von Betroffenen darauf ist zwar, den Verdacht schnell vom Tisch zu wischen, aber die Ansprache bietet die Chance zu bemerken, dass man sich in einer gefährlichen Situation befindet und gesehen wird. Viele berichten, dass diese Erfahrung dabei half, sich das eigene Problem eingestehen zu können."

„Wie kann man einem Betroffenen helfen?"
Reinhard: „Spätestens wenn klar ist, dass es sich um eine Glücksspielproblematik handelt, würden wir zur Kontaktaufnahme mit der Beratungsstelle raten. Bei Sucht ist es wie bei allen Krankheiten: niemand entscheidet sich freiwillig dafür. Damit aber Angehörige nicht auch Opfer der finanziellen, familiären oder beruflichen Folgen werden, geht es in der Angehörigenberatung zunächst einmal darum, sich selbst zu schützen. Erst an zweiter Stelle folgen Überlegungen, wie man mit dem nahestehenden Menschen ins Gespräch kommen und ihm Mut machen kann, etwas gegen das Problem zu tun. Durch die Inanspruchnahme eines Angehörigengesprächs geht man außerdem mit gutem Beispiel voran."

Die kostenlose und auf Wunsch anonyme Beratung findet in Marburg und Stadtallendorf statt. Nähere Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage:
www.suchtmr.de oder rufen Sie uns an unter 0 64 21 - 26 0 33.

© adian_ilie825 - stock.adobe.com

Im August
Denkbar,
dass in der Himmelsweite
ein All-Umfassender wohnt.
Und über dem Firmament
einer aufmerkt und wacht.
Und in den Farben der Erde
ein Abglanz sich zeigt.
Ich wünsche dir,
dass du die Spuren lesen kannst,
in denen Gott sich einschreibt
in Raum und Zeit.
TINA WILLMS
Foto: Lotz

Im September
Sehen, als sei alles ein Anfang.
Hören, als hättest du nie gehört.
Schmecken, als sei es das erste Mal.
Ich wünsche dir, dass deine Sinne
sich immer wieder neu öffnen.
Und dir das Leben
als Wunder entgegenkommt.
TINA WILLMS
Foto: Lehmann

Wir sind telefonisch erreichbar und vereinbaren gerne einen Termin oder sprechen Sie uns einfach nach dem Gottesdienst an.

Wo die Hoffnung blüht – Kristy Cambron
Gerth Medien; 384 Seiten; € 17,00

Als Ellie Carver ihre an Alzheimer erkrankte Großmutter besucht, ahnt sie nicht, dass diese ein Geheimnis hütet - eines, das Ellies Leben für immer verändern wird. Obwohl Violas Erinnerungen zunehmend schwinden, beginnt die alte Dame plötzlich zu erzählen: von einer geheimnisvollen Schlossruine in Frankreich, von einer Kapelle, die einer französischen Widerstandsgruppe im Zweiten Weltkrieg als Versteck diente und von ihrer Trauer über eine verlorene Liebe. Während Ellie versucht, der Lebensgeschichte ihrer Großmutter auf die Spur zu kommen, entfaltet sich gleichzeitig mehr und mehr von ihrer eigenen. Doch Violas Lebensgeist schwindet zusehends und Ellie läuft die Zeit davon. Deshalb reist sie ins französische Loiretal, um die Wahrheit über ihre Familie herauszufinden und das gut gehütete Geheimnis ihrer Großmutter zu lüften, bevor es endgültig zu spät ist ... Eine zu Herzen gehende Geschichte über Liebe, Vertrauen und den Mut, das Richtige zu tun - egal, wie schwierig die Umstände auch sind. Außerdem bemerkenswert: Der Roman spielt auf drei Ebenen, und zwar in der Zeit der Französischen Revolution, des Zweiten Weltkriegs und in der Gegenwart.

Ufer der Erinnerung – Lynn Austin
Francke Buchhandlung; 413 Seiten; € 19,95

Chicago 1897:
Anna Nicholson sieht ihre Zukunft schon genau vor sich: Sie wird ihren wohlhabenden Verlobten heiraten und dadurch ihren Vater vor dem Bankrott retten. Doch die Vergangenheit lässt sie nicht los. Immer wieder muss sie an ihre Oma Geesje denken, die sie gerade erst kennengelernt hat, und an Derk, den angehenden jungen Pastor. Durch die beiden hatte sie eine gänzlich andere Perspektive auf das Leben gewonnen. Doch innerhalb des engen Korsetts der gehobenen Gesellschaft zu ihren neuen Überzeugungen zu stehen, erweist sich als äußerst schwierig. Außerdem ist da noch die Tatsache, dass sie adoptiert wurde. Fieberhaft versucht Anna mehr über ihre leiblichen Eltern in Erfahrung zu bringen. Sie ahnt nicht, dass sie damit einen Skandal lostritt, der alles infrage stellen könnte.

Frau Schmitt fährt mit – Uli Zeller
Brunnen Verlag; 144 Seiten; € 10,00

Das neueste Buch von Autor Uli Zeller für Menschen mit Demenz zum Vorlesen mit vielen wertvollen Tipps aus der Praxis. Fröhliche Reisegeschichten erinnern Senioren an vergangene Urlaube.
Egal ob mit dem Flugzeug nach Spanien, mit dem Auto nach Italien oder mit dem Zug an die Ostsee – Reisen und Urlaube bergen immer einen großen Schatz an Erinnerungen. Man denkt zurück an die Zeit, als man im Urlaub seiner ersten großen Liebe begegnete, wohin man auf Hochzeitsreise ging oder wie es war, als die Kinder klein waren und man zusammen am Strand gespielt hat oder in den Bergen gewandert ist.

Mit viel Augenzwinkern und Herz erzählt Uli Zeller davon in zahlreichen Geschichten.
Kurze Sätze helfen, Menschen mit Demenz nicht zu überfordern. Kleine Rätsel, Lieder oder Reime laden zum Mitmachen ein. Alle Geschichten wurden in der Praxis mit Senioren ausführlich und intensiv erprobt.

Schau mal, Papa – Cornelius Beck
Neukirchener Aussaat; 160 Seiten; € 12,99

Cornelius Beck ist fünffacher Vater - und das mit absoluter Leidenschaft! In spritzigen Kurzgeschichten schildert er liebevoll, wie schön und beglückend, aber auch herausfordernd und aufreibend es mit diesen Dreikäsehochs sein kann.
Mit der Geburt des ersten von fünf Kindern begann ein Abenteuer, das ihn nicht nur mit dem Vatersein, sondern auch mit sich selbst konfrontierte.

Mal augenzwinkernd und mal nachdenklich, mal witzig, mal sehr einfühlsam schreibt Beck über das Vatersein und das Leben im Allgemeinen.
Bei seinen alltäglichen Beobachtungen nimmt er auch immer wieder Gott mit in den Fokus, findet ihn in den kleinen Dingen des Lebens und öffnet den Blick für dessen väterliche Liebe. Ein Mut machendes Buch für alle, die sich in Becks turbulentem Familienalltag wiederfinden.

Glaube zwischen Trotz und trotzdem – Désirée Gudelius (Hrsg.)
Gerth Medien; 224 Seiten; € 15,00

In diesem Sammelband erzählen über 35 Menschen, wie es um ihren Glauben steht: Menschen, die früher einmal geglaubt haben, es eine Zeit lang nicht mehr konnten, aber irgendwann doch zu Gott zurück-gekehrt sind. Und Menschen, die schon einmal allen Grund gehabt hätten, ihren Glauben zu verlieren, aber dennoch an Gott festgehalten haben. Wie kann unserem „hilfsbedürftigen“ Glauben geholfen werden und welche Chancen liegen in unseren tiefsten Glaubenskrisen verborgen? Ein authentisches Buch über das Ringen und Überwinden auf unserem Weg mit Gott.

Bis hierher und dann weiter – Bianka Bleier
SCM Hänssler; 368 Seiten; € 19,99

Endlich wieder ein neues Tagebuch der „frommen Hausfrau“! Nach den Bestsellern „Stinknormal und einfach herrlich“ , „Tonnenschwer und federleicht“ , „40 werden immer nur die anderen“ und „Gezeitenwechsel“erzählt Bianka Bleier wie gewohnt auf ihre ehrliche Art in ihrem neuen Tagebuch aus der Mitte ihres täglichen Lebens. Nachdem nun alle Windeln gewechselt und Schulprobleme gemeistert sind, stehen neue Herausforderungen ins Haus: Die Kinder werden erwachsen, sie starten ins Leben. Humorvoll, leidenschaftlich, aber auch nachdenklich berichtet Bianka Bleier von den Freuden und Leiden der sich neu formierenden Familiensituation und wirft die entscheidende Frage auf: Was kommt nun? Mit Gott an ihrer Seite ringt sie um ihren Platz im Leben.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Ständchen-Wünsche zu runden Geburtstagen richten Sie bitte an Ruth Schneider, Tel. 8516 oder Willi Reichel, Tel. 7060.

Außerdem möchten wir noch darauf hinweisen, dass Gemeindemitglieder, welche in eine andere Gemeinde bzw. eine Altenpflegeeinrichtung umgezogen sind, auch weiterhin auf Wunsch in der Geburtstagsliste des Gemeindebriefes geführt werden können. Sollten Sie dies wünschen, geben Sie bzw. Ihre Angehörigen dies im Pfarramt oder beim Redaktionskreis des Gemeindebriefes an.

Wir gratulieren sehr herzlich und wünschen Gottes Segen für das neue Lebensjahr!

Aus datenschutzrechtlichen Gründen
werden die Geburtstage nicht veröffentlicht!

Taufe

An der Schutzhütte in **Frechenhausen** wurde getauft

am **30. Juni 2019**

Lisbeth Marta Dippel

„Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ Römer 12,21)

Eltern:
Stefan Dippel und
Carolin Dippel, geb. Sack
wohnhaft in Neustadt-Momberg

Beerdigung

Es starben und wurden kirchlich bestattet:

in Lixfeld

am 3. April 2019
Herr **Günter Hans Beck**
Lixfeld, zuletzt Seniorenheim in Sinn
im Alter von 84 Jahren

„Sieh nicht an seine Gestalt noch seine große Person; ich habe ihn verworfen. Denn es geht nicht, wie ein Mensch sieht: ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.“ (1. Samuel 16,7)

in Frechenhausen

am 28. Juni 2019
Herr **Johann Federmann**
Beuerbachstraße 6, Frechenhausen
im Alter von 81 Jahren

„Fürchte dich nicht, glaube nur!“ (Markus 5,36b)

Sonntag, den 4. August (7. Sonntag nach Trinitatis)
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
(Zur Predigtreihe„Mein Lieblingslied …“)
mit Prädikantin Sabine Stoll
Kollekte: *Für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)*

Sonntag, den 11. August (8. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
(Zur Predigtreihe„Mein Lieblingslied …“)
mit Gemeindepädagoge Christian Kreutz
Kollekte:: *Für den CVJM Lixfeld-Frechenhausen*

Sonntag, den 18. August (9. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen mit Taufe
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Pfarrer Carsten Simon
Kollekte: Für die Einzelfallhilfe für Flüchtlinge
(Diakonie Hessen)
10.15 Uhr *Kindergottesdienst in Lixfeld*

Sonntag, den 25. August (10. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen mit Taufe
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Lee Cosmas Ndeiy
Kollekte: *Für die Deutsche Bibelgesellschaft*

Sonntag, den 1. September (11. Sonntag nach Trinitatis)
10.15 Uhr Kirmesgottesdienst im Festzelt
Kollekte: *wird noch bekanntgegeben*

Sonntag, den 8. September (12. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Lee Cosmoas Ndeiy
Kollekte: *Für die kirchenmusikalische Arbeit in der eigenen Gemeinde*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Frechenhausen

Sonntag, den 15. September (13. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die Arbeit der Diakonie Hessen*
10.15 Uhr Kindergottesdienst in Lixfeld

Sonntag, den 22. September (14. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für das Posaunenwerk der EKHN*

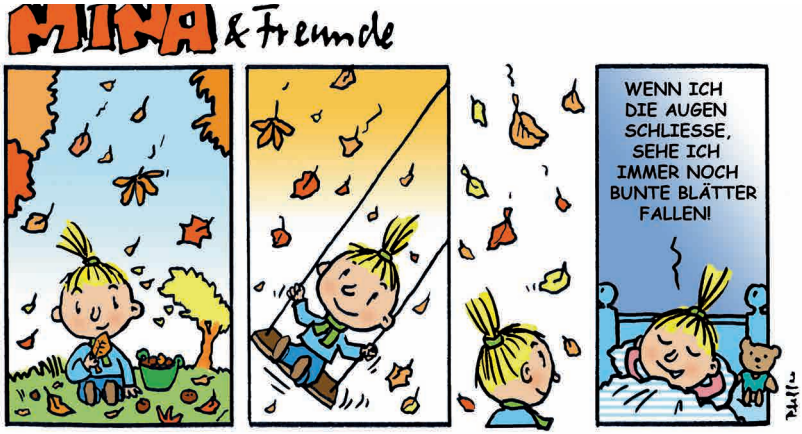
Sonntag, den 29. September (15. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
Kollekte: *Für die eigene Gemeinde*

Sonntag, den 6. Oktober (16. Sonntag nach Trinitatis)
Erntedankfest
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
mit der Trachtentanzgruppe
Kollekte: *Für „Brot für die Welt“ (Diakonie Deutschland)*

abend mahl

(mit Saft)

Sonntag, den 13. Oktober (17. Sonntag nach Trinitatis)
09.00 Uhr Gottesdienst in Frechenhausen
mit Feier des Heiligen Abendmahles
10.15 Uhr Gottesdienst in Lixfeld
unter Beteiligung des Posaunenchores Obe-Lix
Kollekte: *Für den CD-Dienst in unserer Gemeinde*



TOLERANTER, GLÄUBIGER HUMANIST

Vor 275 Jahren geboren: Johann Gottfried Herder

Er war eines der letzten europäischen Universalgenies: Dichter, Übersetzer, Liedersammler, Theologe, Sprach-, Kultur- und Geschichtsphilosoph. Er gab der deutschen Aufklärung eine internationale Färbung und prägte zusammen mit Goethe, Schiller und Wieland das Gesicht der Weimarer Klassik. Vor allem aber war er ein Humanist, ein überaus frommer: „Humanität“, so behauptete er felsenfest, „ist der Zweck der Menschennatur, und Gott hat unserm Geschlecht mit diesem Zweck sein eigenes Schicksal in die Hände gegeben.“

Am 25. August 1744 im ostpreußischen Mohrungen geboren, wollte der Lehrersohn Johann Gottfried Herder Chirurg werden, wechselte unter dem Einfluss Kants aber bald zur Theologie über und kam schließlich als Prediger und Schuldirektor nach Weimar. In Liedersammlungen, in Beiträgen zur noch jungen Orientalistik und mit geschichtsphilosophischen Ideen vermittelte er seine zentrale Botschaft: Die Völker der Erde sind verschieden, aber gleichwertig, jede Kultur hat ihren Eigenwert.

„Kein Volk“, so der später von den Nazis brutal umgedeutete Herder, „ist ein von Gott einzig auserwähltes Volk der Erde; die Wahrheit müsse von allen gesucht, der Garten des gemeinen Besten von allen gebauet werden“. Heinrich Heine machte ihm später das Kompliment, für ihn seien die Völker „wie die Saiten an einer Harfe“ gewesen, „und die Harfe spielt Gott“. Im Gegensatz zu Kant und

Herderdenkmal vor der Stadtkirche St. Peter und Paul in Weimar

Hegel vertrat Herder die damals eher seltene Ansicht, es gebe „weder Rassen noch ausschließende Varietäten“.

Von konfessioneller Dogmatik hielt Herder wenig, er plädierte für eine tolerante, nach innen gewandte Religiosität. In der Heiligen Schrift strahle die „Morgenröte der Zeiten“ auf, dennoch sei sie nur eine von vielen Zugängen zu Gott.

Johann Gottfried Herder starb 1803 in Weimar und wurde dort in der seither „Herderkirche“ genannten Stadtkirche bestattet. Auf der Grabplatte steht sein Wahlspruch „Licht, Liebe, Leben“.

CHRISTIAN FELDMANN

Kontakte

Pfarrer

Carsten Simon
Tel.: 91 10 17 Fax: 91 10 18
carsten.simon.kgm.lixfeld@ekhn-net.de

Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Matthias Schneider
Tel.: 61 05

Gemeindebüro

Gabriele Wolff Tel.: 91 10 17
Öffnungszeiten:
Di. von 15.30 bis 16.30 Uhr
Do. von 15.30 bis 17.30 Uhr

Küsterinnen für Frechenhausen

Beate Paul
Tel.: 88 48

Regina Theis
Tel. 53 25

Küster für Lixfeld

Christian Hoffmann
Tel.: 91 24 96

Lars Sänger
Tel.: 85 57

Diakonisches Werk in Gladenbach

Allg. Lebensberatung und Vermittlung von Sachhilfen
Tel.: 0 64 62/65 58

Diakoniestation Gladenbach

Krankenpfleger/in
Herr Kuntscher/Frau Lipp
Tel.: 0 64 62/9 10 83

Büchertisch

Beate Paul
Tel.: 88 48

Martina Pitz
Tel. 83 36

Homepage + eMail-Adresse

www.Kirche-Lixfeld-Frechenhausen.de
ev.kirchengemeinde.lixfeld@ekhn-net.de

Kontonummer der Kirchengemeinde

Sparkasse Marburg-Biedenkopf
IBAN: DE56 5335 0000 01320002 47
BIC: HELADEF1MAR

Monatsspruch
September 2019

Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele?

Matthäus 16,26

Wenn Sie nicht möchten, dass Amtshandlungen, die ihre Person betreffen, im Gemeindebrief veröffentlicht werden, dann können Sie dieser Veröffentlichung widersprechen. Teilen Sie uns bitte Ihren Widerspruch an folgende Adresse mit: Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Lixfeld, Britzenbachstr. 1, 35719 Angelburg.

Ihr Widerspruch wird dann vermerkt und eine Veröffentlichung der Amtshandlung unterbleibt. Selbstverständlich können Sie es sich auch jederzeit anders überlegen und den Widerspruch wieder zurückziehen.

Teilen Sie uns auch dies bitte an die obige Adresse mit.